

VORWORT

Der erste Beitrag von G. ZLUWA versucht auf die ursprüngliche Farbigkeit auch der christlichen Sarkophagplastik hinzuweisen. Mit dem Artikel von G. ATANASSOV liegt erstmals eine Zusammenschau der in den letzten Jahren ausgegrabenen christlichen Denkmäler und der literarischen Quellen von Durostorum, dem heutigen Silistra in Bulgarien, vor. D. BOULASIKIS und H. TAEUBER dokumentieren die bislang unveröffentlichte Ausgrabung in der Insula M01 von Ephesos, wo sie eine Diakonie vermuten. Die letzte Abhandlung von V. SCHEIBELREITER befasst sich ebenfalls mit Ephesos, nämlich den meist anikonischen Bodenmosaiken der dortigen Kirchen. Den Abschluss des Bandes bildet – wie jedes Jahr – die Bibliographie zur spätantiken und frühchristlichen Archäologie in Österreich (mit einem Anhang zum spätantik-frühchristlichen Ephesos).

Frau E. GREWAL danken wir für die Überarbeitung der englischen Summaries und Univ.-Prof. Dr. K. SMOLAK für die sprachliche Überarbeitung des Artikels G. ATANASSOV.

Wir hoffen, damit wieder einen repräsentativen Querschnitt zu laufenden Arbeiten und Kooperationen gegeben zu haben.

RENATE PILLINGER und REINHARDT HARREITHER